



## Künstlerfamilie Klotz: Kulturforums-Vorsitzender, Ausnahmepianist und preisgekrönte Kunstmalerin

*Udo Klotz ist als Vorsitzender und künstlerischer Leiter des Kulturforums Schloss Alteglofsheim sicherlich einigen im südöstlichen Landkreis bekannt. Dass die ganze Familie künstlerisch äußerst aktiv ist, wissen längst nicht alle: Mit seiner Frau Roswitha gründete er 1971 mit historischen Instrumenten das Regensburger Barock-Ensemble und die Capella Ratisponensis. Sohn Lukas wiederum wählte der Deutsche Kulturrat bereits 2003 unter die international zehn erfolgreichsten*

*Udo Klotz vor einem Auftritt mit La Sfera 2007 in der Oswaldkirche*



*Jungpianisten. Zudem ist die Hausherrin renommierte Bildende Künstlerin mit Ausstellungen bis nach Übersee. Höchste Zeit also für ein NN-Familienportrait in drei Etappen.*

**Hallo Herr Klotz, wie und wann stießen sie als Regensburger zum Kulturforum und was gab den Ausschlag, dass sie 2011 MDB a.D. Benno Zierer als Vorsitzender ablösten?**

Udo Klotz: Ich war 1990 Gründungsmitglied des damaligen Förderkreises und heutigen Kulturforums Schloss Alteglofsheim und wurde von Benno Zierer als künstlerischer Beirat dazugebeten. Ausschlaggebend waren wohl meine fachlichen Kompetenzen, meine Funktionen als Kulturbeirat der Stadt Regensburg sowie als Vorstandsmitglied etlicher kultureller Vereinigungen, natürlich auch als konzertierender Musiker und Dirigent. Seither konnte ich über 25 Jahre die Programme des Kulturforums prägen und mit verantworten. Herr Zierer schlug mich 2011 als seinen Nachfolger vor. Weil ich bereits weitere Ämter unter anderem als Vorstandsmitglied der Kulturstiftung Regensburger Domspatzen, des Regionalausschusses Jugend musiziert südliche Oberpfalz und als Kuratoriumsmitglied der REWAG-Kultur-

stiftung inne hatte, erhoffte sich Zierer wohl auch Synergie-Effekte für das Kulturforum.

**Seit 2004 sind Sie auch Vorsitzender des Verbandes Ostbayerischer Tonkünstler e.V. (VOT). Was bezweckt dieser Zusammenschluss?**

Auch hier war ich Gründungsmitglied in den 80er Jahren, und folgte auf Eberhard Kraus nach dessen Tod. Wir vertreten als Berufsverband die Interessen unserer Mitglieder nicht nur auf Landes- und Bundesebene, sondern in der Öffentlichkeit allgemein. Dazu gehören Empfehlungen für Unterrichtsvermittlung und für Besetzungen bei Konzertprojekten, aber auch wichtige Förderungen junger Musiker. Auch das Kulturforum hat entscheidend davon profitiert, beispielsweise wenn es darum ging, hochkarätige Musiker für Benefizkonzerte zu gewinnen. Auch die von mir für das Alteglofsheimer Schloss konzipierten "Wandelkonzerte" präsentieren regelmäßig zusammen mit VOT junge Künstler und Preisträger.

**Warum lies das Kulturforum die Trauergegnen restaurieren und letzte Woche in der Kutscheneinfahrt des Schlosses Alteglofsheim feierlich enthüllen?**



Die künstlerisch hochkarätigen, wertvollen Skulpturen der ehemaligen Königsfeldprunkgrabmäler lagen 100 Jahre lang als Trümmerhaufen in der Gruft unter der Pfarrkirche St. Laurentius direkt vor den Grablegen der Fürstenfamilie. Wir konnten einem solchen Frevel nicht weiterhin tatenlos zusehen, zumal die Kulturforums-Satzung Unterstützung der Belange von Schloss und Musikakademie festschreibt. Vor sechs Jahren bargen wir die kostbaren Relikte u.a. mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Alteglofsheim über ein Kellerfenster vom Friedhof aus - der Zugang zur Gruft war vermauert worden - und restaurierten die kostbaren Objekte.

### **In Ihren Veröffentlichungen befassen Sie sich auch mit der Musikgeschichte Regensburgs und Bayerns?**

Nach meinem Studium für Lehramt Musik an Gymnasien und der Versetzung 1970 zu den Regensburger Domspatzen wollte ich den historischen Hintergrund besser kennenlernen. Deshalb studierte ich an der LMU München und an der Universität Regensburg noch Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Soziologie und Philosophie. Meine Erkenntnisse konnte ich dann 40 Jahre lang nebenamtlich in Regensburg als Dozent an der Universität und an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik weitergeben. Dazu gehört das unablässige Stöbern in Archiven, das Studium von Autographen und Manuskripten in unseren hiesigen prachtvollen Bibliotheken, aber auch die Beschäftigung mit neuester Musik, mit der kreativen kulturellen Szene. Meine Familie hat wohl an die 30 Uraufführungen neuer Kompositionen übertragen bekommen.

### **Sie spielen mit Ihrer Frau bei La Sfera als Gastmusiker auch oft in Alteglofsheim?**

Ja, und seit 16 Jahren treten wir auch am Vorabend von Mariae Himmelfahrt in der Vorhalle von St. Jakob Regensburg auf. An diesem Ort paart sich das Fluidum 1000-jähriger Geschichte mit der Jetztzeit. Wir musizieren mit der altehrwürdigen Schottenkirche im Rücken und abgeschirmt vom Verkehrslärm, vor uns jenseits der Glasfront das pralle Leben mit Liebespaaren, Radfahrern, Touristen, Hunden, etc. Da passt es gut, dass wir übrigens zur Alten Musik auch immer passende Werke von Neutönern einstreuen.

### **Sie musizieren an Barock-Violoncello und Viola da Gamba, Ihre Frau spielt Cembalo, Klavier und Orgel. Haben Sie sich über die Musik kennengelernt und was bedeutet Ihnen gemeinsames Musizieren?**

Wir haben beide an der Hochschule für Musik und Theater München studiert und uns dort

kennengelernt. Es hatte schnell 'gefunkt'! Wir besuchten zusammen zahlreiche Meisterkurse für alte Musik in Belgien, Österreich und Tschechien, kauften uns historische Musikinstrumente, darunter ein Cembalo von 1681 und einen original erhaltenen Broadwood-Flügel von 1856, auf dem sehr wahrscheinlich Clara Schumann in London musiziert hatte. Gemeinsam hochprofessionell zu musizieren mit einem stimmigen Familienleben im Hintergrund bringt uns und den Zuhörern die Musik oft als besonders intime künstlerische Einheit näher.

### **Für 2017 im Sommer plant das Kulturforum wieder ein großes Schauspiel?**

Nach dem großen Erfolg der Alteglofsheimer Schloss-Festspiele in 2009 kam aus der Bevölkerung oft und vehement der Wunsch nach Fortführung. Wir spielen nun den "Brandner Kasper" in der Fassung von Joseph Berlinger, der zusammen mit Eva Sixt Regie führt. In 9 Aufführungen wird uns Himmel und Hölle vor Augen geführt. Zahlreiche Prominente freuen sich schon jetzt darauf, als Engel oder Zerberus mitzuspielen.

### **Herr Klotz, wir wünschen Ihnen weiterhin ein stetes kreatives Schaffen!**

### **Roswitha Klotz: „Ich will mit Farben emotional berühren“**

### **Hallo Frau Klotz, neben der Musik bestand von Jugend an eine große Liebe zur Malerei. Es gab schon früher Ausstellungen, jedoch scheint erst jetzt eine größerer Durchbruch zu gelingen?**

Roswitha Klotz: Immer wieder werden mir neuerdings Preise verliehen für mein bildnerisches Werk, ohne dass ich mich darum bemühe. Allein in 2015 und 2016 erhielt ich 16 internationale Auszeichnungen, zuletzt im September in Venedig den "International Prize Casanova in Arte". Seit zwei Jahren habe ich die Homepage rks-art.de, wo mich unzählige Galeristen, Kuratoren und Kunstliebhaber aus der ganzen Welt anklicken und zu Ausstellungen oder Publikationen einladen. Gerade sind mehrere meiner Gemälde in Galerien in Florenz und Rom zu sehen, und bis Anfang November hängen fünf meiner Bilder in der renommierte Galerie M. Beck in Homburg.

### **Was bedeutet Ihnen die Malerei?**

Sie ist für mich existentiell enorm wichtig, eine Befreiung von den täglichen Vorgän-



Roswitha Klotz bei ihrer Ausstellung 2015 in Palermo

gen, von den Zwängen, in denen man auch gefangen ist. Und sie hat mich von Kindheit an begleitet. Ich erinnere mich lebhaft an das Gerangel am Küchentisch, an dem vier Geschwister ihre Schulaufgaben machten. Und ich kam mit meinen Mal-Utensilien noch dazu!

### **Ihre Gemälde sind nach Ihrer surrealistischen Epoche heute hauptsächlich abstrakt?**

Ohne Bezug zu irgendeiner Thematik ist die Malerei für mich über die Farben ein hochemotionales Medium. Deshalb habe ich mich schon vor langer Zeit der abstrakten Malerei zugewandt. Der Betrachter ist ganz frei, die Bilder auf sich wirken zu lassen. Titel deuten nur vage die Richtung an, ob religiös inspiriert oder über meine Beschäftigung mit den Werken von unterschiedlichsten Komponisten entstanden.

### **Sie wollen die Menschen über Farben auch positiv stimmen?**

Ich will über die Wirkungen der Farben, Strukturen und Formen den Betrachter emotional erreichen und berühren, wie es über die Klänge der Musik auch geschieht. Oft haben mir Menschen ganz überschwänglich mitgeteilt, dass die emotionale Aussage meiner Bilder sie ganz persönlich und sehr positiv anspricht.

### **Wie kam es, dass 2015 Ihre Bilder sogar bei Ausstellungen in der ART-EXPO New York und im Louvre in Paris zu sehen waren?**

Auch diese Einladungen kamen über das Internet. Kuratoren begutachten oft meine Bilder auf der Homepage und fordern sie dann für ihre Präsentationen an. Es würde mir aber ebenfalls sehr gefallen, wenn ich hier in unserer Region wieder einmal meine Gemälde zeigen könnte.

### **Vielen Dank und dafür gutes Gelingen!**





Lukas Klotz ist heute ein international gefragter Pianist und lebt in Regensburg und München

**Lukas Klotz: „Das italienische Publikum ist begeisterungsfähig“**

**Hallo Lukas Klotz, ein Stipendium der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth, der Yehudi-Menuhin-Stiftung live music now, 2005 der Kulturförderpreis der Stadt Regensburg und weltweit als bester Jungpianist des Jahres dekoriert, insgesamt 17 internationale Preise für Sie als Pianist – an welche musikalischen Erfolge und Auftritte denken Sie außerdem gerne?**

Lukas Klotz: In Italien habe ich mehrfach der Primo premio assoluto gewonnen und den 1. Preis beim Concorso Internazionale Musicale Paul Harris, auch in den Medien wie La Stampa wurden meine Auftritte hoch gelobt und das italienische Publikum hat sich in seiner Begeisterung nicht zurückgehalten. Wichtige und sehr gelungene Konzerte gab es viele, z.B. meine jährlichen Soloabende im Gasteig München. Auch meine Auftrit-

te im Raum Regensburg mit dem Universitätsorchester unter der Leitung von Graham Buckland, bei Krones in Neutraubling mit Beethovens Chorfantasie, oder beim Musikverein Köfering/Neutraubling in der Stadthalle habe ich in guter Erinnerung.

**Sie kommen gerade aus Venedig zurück, haben dort zum 11. Mal im Palazzo Albrizzi konzertiert, was ist für Sie das wichtigste Merkmal, um als individueller Künstler erfolgreich zu sein?**

Ich denke, es geht vorrangig darum, Musik als wundervolle Sprache den Menschen nahe zu bringen. Eine einwandfreie Technik ist Voraussetzung, aber sie sollte in erster Linie die Schönheit der Meisterwerke hörbar machen. In diesem Jahr habe ich für zwei weitere CDs Werke von Beethoven, Chopin, Grieg und Scarlatti eingespielt, teilweise auf historischen Flügeln von Blüthner und Steinway.

**Seit dem fünften Lebensjahr erhielten Sie Klavierunterricht, ihr Abitur absolvierten Sie am Von-Müller-Gymnasium, wo Ihr Vater Studiendirektor und Fachbetreuer war. Wir haben medial schwierige künstlerische Vater-Sohn-Beziehungen erzählt bekommen wie z.B. beim Jazzmusiker Cicero oder der Kelly-Familie...**

Die Vater-Sohn-Beziehung ist bei uns eine ganz normale. Auch bei uns gibt es ab und an stürmische Zeiten, wo 'mal heftig diskutiert und argumentiert wird. Wir arbeiten einander zu, unterstützen uns, wo es nötig ist, aber jeder kann sich künstlerisch entfalten, ohne dass er eingeengt, gegängelt oder unter Druck gesetzt wird.

**Werden Sie in nächster Zeit auch wieder einmal im Großraum Regensburg live zu hören sein?**

Ja, einige Projekte sind hier in Planung, auf meiner Website [lukas-klotz.de](http://lukas-klotz.de) kann man dies verfolgen. Ansonsten gebe ich wöchentlich mein Wissen und Können an Hochbegabte aus meiner "Meisterklasse für Klavier und Kammermusik am Von-Müller-Gymnasium Regensburg" weiter. Meine Schüler erringen zahlreichen Auszeichnungen national und international und werden zu Festakten und Firmenjubiläen angefordert, wie beim BMW-Werksjubiläum mit Ministerpräsident Horst Seehofer oder zum Regensburger Katholikentag mit Kardinal Reinhard Marx. Darüber hinaus freue ich mich wöchentlich auf meine Dozententätigkeit in Regensburg an der Universität und der Hochschule für katholische Kirchenmusik.

**Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Freude an der Musik!**